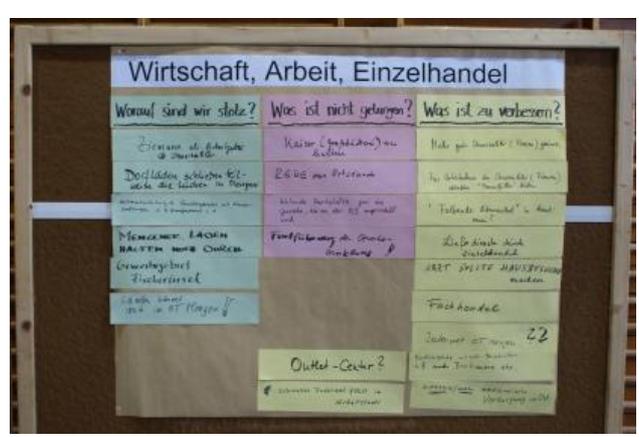


Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Schallstadt Kursbuch 2030 Planungswerkstatt Ergebnisdokumentation

20. und 21. Februar 2015
Johann-Philipp-Glock Halle



Vorbereitung, Moderation, Dokumentation:

RA Helmut Unseld
Dipl.-Soz. Birgit Schuhmacher
Dr.-Ing. Bernd Fahle
Dipl.-Ing. Stefanie Burg
Dipl.-Ing. Jürgen Schill
Dipl.-Ing. Wolfgang Losert
Dipl.-Ing. Florian Krentel

Freiburg, im Juni 2015

**Im Auftrag der Gemeinde Schallstadt
Bürgermeister Jörg Czybulka**

Ablauf

Planungswerkstatt Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Schallstadt 2030 am Freitag 20.02.2015, 16.00-20.00 Uhr und Samstag 21.02.2015, 9.00-17.00 Uhr

Zeit	Inhalt
Freitag, 20.02.2015	
16.00	Begrüßung – Ziele Planungswerkstatt: Integrierte Gemeindeentwicklung und gemeinsame Ortsmitte Schallstadt Einführung Bürgermeister Jörg Czybulka Vorstellung des Teams fachliche Begleitung und Moderation: Moderator Helmut Unsel, fsp-Stadtplanung (Stefanie Burg, Jürgen Schill, Bernd Fahle), AGP Sozialforschung (Birgit Schuhmacher), Fichtner (Florian Krentel), Faktor Grün (Wolfgang Losert)
16.15	Einstieg: Soziometrische Aufstellung Verschiedene Bilder mit Inhalten und Motiven der Gemeinde Schallstadt 1. „Wo halten Sie sich gerne in Ihrer Gemeinde auf?“ 2. „Welche Projekte wollen Sie als Bürger am liebsten zeitnah anstoßen?“ Interviews und Diskussion
16.45	Impulse zum Thema Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Schallstadt 2030 Teil 1: Bedeutung und Prozessablauf, Akteurs- und Bürgerbeteiligung, Rolle des Gemeinderats Teil 2: Herausforderungen der Gemeindeentwicklung Schallstadt: Zielkonflikte und Szenarien Teil 3: Demografische Entwicklungen: Lebensformen, Senioren- und Generationengerechtigkeit
18.00	P a u s e
18.15	Wie beurteilen die Bürger die Gemeindeentwicklung Schallstadt im Bereich von 6 Handlungsfeldern Worauf sind wir stolz? Was ist nicht geglückt? Wo wollen wir hin? (Bewertungen und Vorschläge auf Karten an Pinnwände) - Generationengerechtigkeit und Ortsgemeinschaft (Schuhmacher) - Wohnen, Planen, Bauen (Schill) - Wirtschaft, Arbeit, Einzelhandel (Fahle) - Freizeit, Kultur, Tourismus (Burg) - Mobilität und Verkehr (Krentel) - Landschaft, Ökologie, Energie (Losert)
19.15	Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Plenum
19.45	Resümee und Ausblick auf den nächsten Tag
20.00	Geselliger Tagesabschluss bei Wein und Imbiss

Samstag, 21.02.2015	
9.00	Rückblick auf den Freitag und Ausblick auf den Samstag
9.15	Projekte und Maßnahmen für die 6 Handlungsfelder - Generationengerechtigkeit und Ortsgemeinschaft - Wohnen, Planen, Bauen - Wirtschaft, Arbeit, Einzelhandel - Freizeit, Kultur, Tourismus - Mobilität und Verkehr - Landschaft, Ökologie, Energie 6 – 12 Arbeitsgruppen mit moderatorischer und fachlicher Begleitung. Jedes Handlungsfeld ist in Grafiken und stichwortartigen Texten fachlich vorbereitet (Rahmenbedingungen, Ausgangslage, Entwicklungsziele).
10.30	Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Plenum
11.00	P a u s e
11.15	Impulse zu den Chancen und Potentialen einer gemeinsamen Ortsmitte Schallstadt Teil 1: Städtebauliche und funktionale Potentiale einer gemeinsamen Ortsmitte – Ergebnisse der bisherigen Diskussion Teil 2: Gemeinsame Ortsmitte Schallstadt als soziale und ortsgemeinschaftliche Aufgabenstellung Teil 3: Vier konkrete Entwicklungsalternativen – Abwägung der Vor- und Nachteile
12.15	Positionierung für einzelne räumlich-funktionale Varianten Persönliche Entscheidung und Zuordnung der Teilnehmer für 4 vorbereitete Standort- und Programm Varianten. Bildung von Arbeitsgruppen für den Nachmittag: Variante 1a: Rathaus (Verwaltung) auf der Zirkuswiese; Kultur, Gemeinschaft („Dorfhaus“) und Wohnen auf dem alten Sportplatz Variante 1b: „Bürgerhaus“ (Verwaltung, Kultur und Gemeinschaft) auf der Zirkuswiese; Wohnen auf dem alten Sportplatz Variante 2 : „Bürgerhaus“ (Verwaltung, Kultur und Gemeinschaft) auf dem alten Sportplatz; Zirkuswiese bleibt Freiraum Variante 3 : Kein Rathaus in der gemeinsamen Ortsmitte; Alter Sportplatz als öffentlicher Freiraum mit „Keimzelle“ Dorfhaus
12.45	M i t t a g e s s e n
14.00	Ausarbeitung der 4 Entwicklungsvarianten („Werkstatt“) Programmatische und gestalterische Ideen in Zeichnungen, Plänen und Texten in Arbeitsgruppen Grundlagen und Materialien werden vorbereitet.
15.30	P a u s e
15.45	Präsentation der Arbeitsergebnisse im Plenum
16.45	Zusammenfassung und weiteres Vorgehen
17.00	Umtrunk und Ausklang

1. Vorwort

Im Sinne eines integrativen und kooperativen Gesamtentwicklungskonzepts für die Gemeinde Schallstadt sollen Leitlinien, Ziele und Projekte der gemeindlichen Entwicklung für die kommenden 10 bis 15 Jahre erarbeitet werden. Unabhängig davon, dass ein solches umfassendes Konzept einen Handlungsrahmen für die künftig anstehenden kommunalpolitischen Entscheidungen darstellt, ist die Erarbeitung eines solchen städtebaulichen Entwicklungskonzepts auch eine Voraussetzung für die Gewährung von öffentlichen Zuschüssen für städtebauliche Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen. Das gesamthafte Gemeindeentwicklungskonzept ist in Schallstadt insbesondere auch die inhaltliche und strategische Grundlage für das gemeindliche Schlüsselprojekt der kommenden Jahre: die funktionale und städtebauliche Entwicklung einer neuen gemeinsamen Ortsmitte im Bereich des Alten Sportplatzes und südlich des Sportareals (Zirkuswiese).

Nach den aktuellen Vorgaben der Städtebauförderung des Landes Baden-Württemberg ist die Voraussetzung für eine Förderung von Stadtsanierungs- und Stadterneuerungsvorhaben die Erstellung und regelmäßige Fortentwicklung eines umfassenden gesamtstädtischen Entwicklungskonzeptes unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Zu einem solchen Konzept gehört vor allem eine Analyse des lokalen Wohnungsbestands und Wohnungsbedarfs, der Bevölkerungsentwicklung, der Einzelhandelsstruktur und wohnungsnahen Grundversorgung, des Bildungs- und Arbeitsangebots, der sozialen und integrationsfördernden Einrichtungen sowie der Verkehrsinfrastruktur, an die sich eine konkrete kommunale Zielvorstellung anschließt.

Von diesem integrierten gesamtstädtischen Konzept ist ein gebietsbezogenes, integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept für das räumlich begrenzte Stadterneuerungsgebiet abzuleiten, in dem die Ziele und Maßnahmen zur Problembewältigung im Fördergebiet dargestellt sind. Die Aktualität dieses gebietsbezogenen integrierten städtebaulichen Konzepts ist durch zielorientierte Fortschreibungen sicher zu stellen. Bei der Erarbeitung und Fortschreibung dieses integrierten, gebietsbezogenen städtebaulichen Entwicklungskonzepts sind die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen. Das derzeit laufende Stadterneuerungsprojekt „Ortsmitte Schallstadt“ wurde im Jahre 2008 beschlossen und es wurden einzelne öffentliche und private Maßnahmen im Laufe der vergangenen Jahre umgesetzt. Im Jahr 2015 sollen ein Aufstockungsantrag sowie eine räumliche Erweiterung des Erneuerungsgebiets erfolgen, um die noch ausstehenden Einzelprojekte, insbesondere die Realisierung eines Rathauses sowie einer ortsgemeinschaftlichen Mitte umzusetzen.

Im Rahmen einer vorbereitenden Klausurtagung des Gemeinderats im November 2014 wurden bereits wesentliche Themen der zukünftigen Gemeindeentwicklung von Schallstadt diskutiert. Drei Themenbereiche der Gemeindeentwicklung standen in dieser Klausurtagung im Vordergrund: „Seniorenerechtigkeit“, „Work – Life Balance“ und „Ortsgemeinschaft“. In allen drei Themenbereichen kommen sowohl städtebauliche wie soziale Entwicklungsziele der Gemeinde Schallstadt zum Ausdruck. Diese integrierte und interdisziplinäre Betrachtung wurde durch die fachliche Begleitung der Klausur durch Vertreter sowohl der Stadtplanung als auch der Sozialwissenschaften ermöglicht und unterstützt. Dieser Ansatz entspricht aber auch einer zeitgemäßen Auffassung der Gemeindeentwicklungsplanung, bei der die bürgerschaftlichen und ortsgemeinschaftlichen Ziele und Projekte der Gemeindeentwicklung sozusagen das

Programme sind für jeweilige funktionale, räumliche, bauliche und gestalterische, also „städtebauliche“ Ausprägungen und Lösungen.

In der hier dokumentierten Planungswerkstatt vom Februar 2015 wurde allen Akteuren der Gemeindeentwicklung und den interessierten Bürgern der Gemeinde Schallstadt die Gelegenheit gegeben, aus ihrer Sicht die Stärken und Schwächen der bisherigen Gemeindeentwicklung und ihre aktuelle Situation im Bereich von insgesamt 6 zusammengefassten Handlungsfeldern zu benennen und daraus wichtige Ziele und Handlungsoptionen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Schallstadt abzuleiten. Die für die Gemeinde besonders wichtigen Themen, Projekte und Maßnahmen wurden danach im Sinne einer Projektdefinition und Projektstrategie vertieft.

In einem zweiten Teil der Planungswerkstatt stand das für die Gemeindeentwicklung zentrale Thema der Entwicklung einer gemeinsamen Ortsmitte im Vordergrund. Hierzu wurden insgesamt vier Varianten für eine funktionale und städtebauliche Entwicklung der neuen Ortsmitte diskutiert und mit textlichen und zeichnerischen Mitteln skizziert.

Zur Entwicklung einer Gemeinsamen Ortsmitte im Rahmen des Landessanierungsprogramms sind in den Jahren 2010 und 2012 bereits zwei Bürgerbeteiligungswerkstätten erfolgt. 2013 hat ein Bürgerentscheid zur Frage der Einbeziehung des Neubaus eines Rathauses in die künftige Gemeinsame Ortsmitte Schallstadt stattgefunden. Nach dem ablehnenden Votum zur Errichtung eines neuen Rathauses auf dem alten Sportplatz durch eine Mehrheit der abstimmenden Bevölkerung wurde ein „Arbeitskreis („Runder Tisch“) Ortsmitte“ eingerichtet. Nach insgesamt fünf Arbeitssitzungen hat der Auftrag des Arbeitskreises mit dem einmütigen Vorschlag von drei Varianten geendet. Im März 2014 erfolgte im Rahmen einer weiteren offenen Bürgerinformationsveranstaltung die Ergebnispräsentation mit anschließender Möglichkeit zur Diskussion.

Beim Sanierungsgebiet und Stadterneuerungsprojekt „Ortsmitte Schallstadt“ sind das Integrierte Gemeindeentwicklungskonzept und die städtebauliche Aufgabenstellung für das Stadterneuerungsgebiet inhaltlich sehr eng verflochten. Das spezifische Thema „Gemeinsame Ortsmitte Schallstadt“ ist ein wesentliches und übergeordnetes Projekt auch im umfassenden (funktionalen, sozialen und städtebaulichen) Sinne der Gesamtentwicklung der Gemeinde. Die wesentlichen Handlungsfelder der Gesamtentwicklung (Wohnen, Gemeinschaft, Versorgung, Wirtschaft, Kultur und Freizeit, Landschaft, Öffentliche Räume, Mobilität, Ortsgestalt) finden sich essentiell in diesem übergeordneten Projekt wieder wie ebenso auch die aktuellen Querschnittsthemen der Gemeindeentwicklung (Demografie, Nachhaltigkeit, Wertschöpfung, Dialogprozesse, Identität der Ortsteile, Marketing).

Die aktuelle parallele Beschäftigung mit den Fragen der Senioren- und Generationengerechtigkeit durch das Institut AGP Sozialforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg legte es nahe, die Kompetenz und Arbeit dieser Forschungsgruppe auch für die übergeordneten Stadtentwicklungsfragen nicht nur in der vorausgegangenen Gemeinderatsklausur, sondern auch in der Planungswerkstatt zu nutzen.

2. Auftakt

Bürgermeister Jörg Czybulka begrüßte die Teilnehmenden und formulierte seine Erwartungen an die Planungswerkstatt: es sollte ein konstruktives, gemeinsames Nachdenken über langfristige Entwicklungschancen und -ziele für die Gemeinde Schallstadt in einem anregenden und kreativen Bürgerdialog stattfinden.

Helmut Unseld übernahm die Moderation der gesamten Planungswerkstatt und leitete nach einer kurzen Einführung über in eine erste Arbeitsphase, bei der sich die Teilnehmenden Bildern aus der Siedlungs-, Landschafts- und Nutzungsstruktur der Gemeinde Schallstadt zuordneten, zu denen sie sich emotional am stärksten hingezogen fühlten und mit denen sie sich am ehesten identifizieren konnten. Auf Nachfrage erläuterten einzelne Teilnehmer ihre jeweiligen Motive und Erfahrungen, wodurch in einer lockeren Gesprächs- und Diskussionsatmosphäre bereits interessante Bewertungen der bisherigen Gemeindeentwicklung zu Tage traten.



Stefanie Burg und Bernd Fahle erläuterten anschließend in kurzen Impulsreferaten den Ablauf eines Arbeits- und Dialogprozesses zur integrierten Gemeindeentwicklung und führten in die wesentlichen allgemeinen und ortsspezifischen Herausforderungen, Handlungsfelder und Querschnittsthemen sowie die Zielkonflikte für die Gemeindeentwicklung von Schallstadt ein. In einem dritten Impulsreferat erläuterte Birgit Schuhmacher die Grundlagen, Ziele und Aufgaben einer seniorengerechten Gemeindeentwicklung. Dabei fasste sie auch die Ergebnisse einer Anfang des Jahres durchgeführten Bürgerbefragung und Sozialraumanalyse zum Thema „Älter werden in Schallstadt“ zusammen.

3. Stärken- / Schwächen und Verbesserungsziele

Ein zweiter Schritt der Planungswerkstatt war die Analyse und Bewertung der Gemeindeentwicklung in den letzten Jahrzehnten und die aktuelle Situation der Gemeinde Schallstadt. Gefragt war nach den Stärken (Worauf sind wir stolz?) und Schwächen (Was ist nicht gelungen?) der Gemeinde, sachlich gegliedert und geordnet in insgesamt 6 Handlungsfeldern. Nach einer weiteren Fragestellung (Was ist zu verbessern?) sollte angegeben werden, wie insbesondere die Schwächen der Gemeindeentwicklung durch entsprechende Ziele, Projekte und Handlungsoptionen verbessert werden könnten.

Zwischen den Inhalten und Themen der gewählten Handlungsfelder gab es selbstverständlich auch einzelne fachliche Überschneidungen. Zur Orientierung und Einordnung wurden zudem Querschnittsthemen definiert, die als grundlegende Rahmenbedingungen und Aufgabenstellungen nahezu alle Handlungsfelder berühren.

Im Folgenden sind die Ergebnisse dieser Arbeit zusammengefasst. Jeder Teilnehmende hatte in diesem Arbeitsschritt die Gelegenheit, sich zu allen Handlungsfeldern zu äußern.



Generationengerechtigkeit und Ortsgemeinschaft

Worauf sind wir stolz?

- Unterstützung unter den Bürgern der Gemeinde
- Abwechslungsreiche und funktionierende Vereinslandschaft
- Bürgerengagement
- „Die schlaunen Blauen“

Was ist nicht gelungen?

- Regelmäßige Begegnung der Senioren aus allen Ortsteilen
- Integration trotz eigener Identität (OT)
- Parkplätze „Batzenbergblick“ (Scheuerleweg)
- Viele nicht barrierefreie und auch fehlende Gehwege
- Bürgerbüro fehlt
- Schalldichter Jugendraum fehlt
- Hospiz und Palliativpflege

Was ist zu verbessern?

- Mehrgenerationenwohnen
- Toleranz bei unterschiedlichen Meinungen fördern! Sachlichkeit!
- Kontakte Jung (Kinder) und Alt
- Barrierefreie Ortsmitte (Gehwege, öffentliche Flächen...) und barrierefreier Zugang zu Spazierwegen (Pappelallee)
- Fahrgemeinschaften zu Veranstaltungen in anderen Ortsteilen
- Alters-WG (Scherf)
- Info-Broschüre (Vereine,...)



Wohnen, Planen, Bauen

Worauf sind wir stolz?

- B3-Umfahrung verhindert!
- Flächenschonendes Konzept erreicht!
- Gut verträgliches Wachstum der Ortsteile

- Altsubstanz erhalten, z. B. Käppele (Kultur)
- Historisches Ensemble: Rathaus / Gemeindehaus / Bürgerhaus / Pfarrhaus / Friedhof
- Behutsame Entwicklung von Gewerbe und Baugebieten

Was ist nicht gelungen?

- Gebäude-Konzept für Gemeindegebäude – variabel? (monofunktional)
- Gute/schöne Ortsmitte zu gestalten
- Gute Arbeitsbedingungen für die Verwaltung zu schaffen
- Integratives, nicht kommerzielles Tages-Café-Bistro fehlt

Was ist zu verbessern?

- B3-Ortsumfahrung gestalten
- Bauplätze für Kinder -> Altenversorgung
- Blockheizkraftwerk bei Ortsmitte
- Altersgerechte Wohnungen
- Ärztehaus, Fachärzte (Bedarf)
- Generationenübergreifende Wohnkonzepte
- Verschönerung rund um Bahnhof
- Mietwohnungsbau
- „Soziale“ Ortsmitte Mengen
- Barrierefreies Rathaus
- Brandschutz
- Funktionierender Bauernmarkt



Wirtschaft, Arbeit , Einzelhandel

Worauf sind wir stolz?

- Ziemann als Arbeitgeber und Steuerzahler
- Dorfläden schließen teilweise die Lücken in Mengen
- Weiterentwicklung des Gewerbegebietes mit Neuansiedlungen z. B. Energiedienst u. A.
- Mengener Läden halten noch durch
- Gewerbegebiet Fischerinsel
- Schnelles Internet auch im Ortsteil Mengen!

Was ist nicht gelungen?

- Kaiser (Großbäckerei) zu halten
- REWE am Ortsrand
- Fehlende Parkplätze für die Gewerbe, die an der B3 angesiedelt sind
- Fortführung der Gewerbeausstellung

Was ist zu verbessern?

- Mehr gute Steuerzahler (Firmen) gewinnen
- Für Arbeitnehmer der Steuerzahler (Firmen) attraktive „Pausenfüller“ bieten
- „Fahrende Lebensmittel“ in Randzonen?
- Lieferdienste durch Einzelhandel
- Arzt sollte Hausbesuche machen
- Fachhandel
- Internet Ortsteil Mengen??
- Marktangebote mit mehr Beschickern, z. B. auch Biobauern etc.
- Bessere/mehr medizinische Versorgung vor Ort
- Outlet-Center?
- Schnelles Internet fehlt in Schallstadt



Freizeit, Kultur, Tourismus

Worauf sind wir stolz?

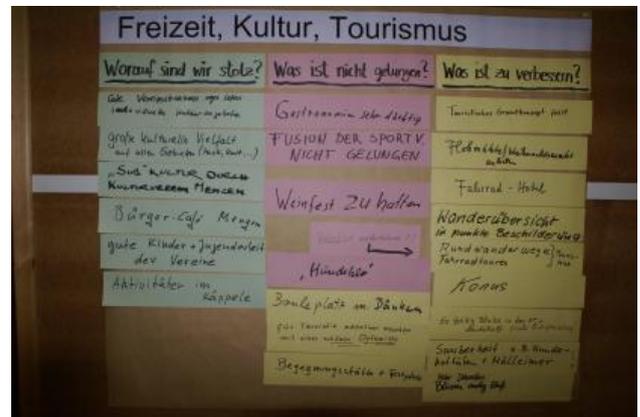
- Gute Vereinsstrukturen, reges Leben, individuelle Kulturangebote
- Große kulturelle Vielfalt auf allen Gebieten (Musik, Kunst,...)
- „Subkultur“ durch Kulturverein Mengen
- Bürgercafé Mengen
- Gute Kinder- und Jugendarbeit der Vereine
- Aktivitäten im Käppele

Was ist nicht gelungen?

- Gastronomie sehr dürftig
- Fusion der Sportvereine nicht gelungen
- Weinfest zu halten
- „Hundeklo“

Was ist zu verbessern?

- Touristisches Gesamtkonzept fehlt
- Flohmärkte/Weihnachtsmarkt anbieten
- Fahrrad-Hotel
- Wanderübersicht in puncto Beschilderung
- Tourismus: Rundwanderwege, Fahrradtouren
- Konus
- Es fehlen Bänke in den Ortsteilen, Landschaft/frische Luft genießen
- Sauberkeit, z. B. Hundekottüten und Mülleimer!
- Mehr Dekoration/Blumen analog Elsass
- Weinfest weiterführen
- Bouleplatz mit Bänken
- Für Touristik attraktiver machen mit einer schönen Ortsmitte
- Begegnungsstätte und Festplatz



Mobilität und Verkehr

Worauf sind wir stolz?

- 30km/h in Ortsdurchfahrt Schallstadt
- Bahnverbindungen nach FR/BS/L
- Verkehrsgünstig gelegen

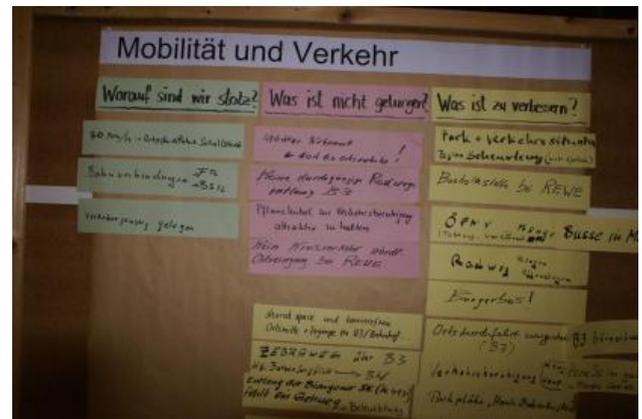
Was ist nicht gelungen?

- Schlechter Wohnwert durch den Ortsverkehr
- Keine durchgängigen Radwege entlang B3
- Pflanzkübel zur Verkehrsberuhigung attraktiv zu halten
- Kein Kreisverkehr nördlich Ortseingang bei REWE

Was ist zu verbessern?

- Park- und Verkehrssituation Beginn Scheuerleweg (hinter Apotheke)
- Bushaltestelle bei REWE
- ÖPNV Mengen (Taktung Wochenende), Busse in Menge fahren zu selten
- Bürgerbus!
- Radweg Mengen/Offnadingen
- Ortsdurchfahrt umgestalten (B3)

- Verkehrsberuhigung (Mengen Hauptstraße), Zone 30 im ganzen Ort, in Mengen überall rechts vor links
- Parkplätze „Haus Batzenbergblick“
- Ortsumfahrung!!
- Einkaufsdienste/Zulieferung/Lieferservice
- Carsharing
- Elektro-Bike-Stationen, Fahrradverleih-System
- B3-Bahnbrücke: Fußgängerfurt endlich umgestalten!
- Shared space und barrierefreie Ortsmitte/Zugänge zu B3/Bahnhof
- Zebrastreifen über B3, Haus Batzenbergblick -> Bahnhof
- Entlang der Bienger Straße (K 4931) fehlt ein Gehweg und Beleuchtung
- Eingezeichnete Parkbuchten zur Ordnung des ruhenden Verkehrs



Landschaft, Ökologie, Energie

Worauf sind wir stolz?

- Grüngürtel zu Freiburg
- Vielfältigkeit der Landschaft
- Storchenprogramm
- Brunnengraben
- Ökologische Wirtschaftsweisen im Weinbau (Pheromon)
- LED Straßenbeleuchtung
- Wir wohnen, wo andere Urlaub machen

Was ist nicht gelungen?

- Es fehlt am Brunnengraben eine Reitspur

Was ist zu verbessern?

- Platz für Bäume, die alt werden können in Wohngebieten (Pappeln)
- Kommunales Energiekonzept (regionale Energieerzeugung) wie in anderen Gemeinden fehlt noch
- Neubaugebiete ökologisch gestalten
- Aktion „unser Dorf soll schöner werden“

4. Projekte und Maßnahmen

In einem dritten Arbeitsschritt sollten vor dem Hintergrund der Bestandsaufnahme und Bewertung der Situation in der Gemeinde Schallstadt für jedes Handlungsfeld Entwicklungsziele, Projekte und Maßnahmen benannt werden. In Arbeitsgruppen von 5 bis 10 Personen wurden die Ergebnisse der Bestandsanalyse und die resultierenden Verbesserungsvorschläge gesichtet und daraus allgemeine übergeordnete Themenbereiche und Entwicklungslinien abgeleitet. Hierbei wurden auch unvermeidliche Zielkonflikte und Kompromisslinien in unterschiedlichen Szenarien erkannt.

In eingehender Diskussion und Abwägung wurden dann die wesentlichen Projekte und Maßnahmen der einzelnen Themenbereiche für die nächsten 10 bis 15 Jahre in schlagwortartiger Form definiert. Die Ergebnisse sind für die vordefinierten 6 Handlungsfelder nachfolgend zusammengefasst.

Generationengerechtigkeit und Ortsgemeinschaft

Begegnung aller Generationen (Inklusion)

- Mehrgenerationen-Wohnen
- Neue Ortsmitte: Mehrgenerationenwohnen, Café, Treffpunkt, Tagespflege, Kultur
- Bürgerbüro: Beratung, Info, Koordination Ehrenamt, mehr als Verwaltung

Pflege und Demenzbetreuung

- Pflege- und Demenz-Wohngemeinschaft

Jugend

- Offene Fragen!
- Raum: multifunktional, Koordination, Themen
- Platz zum Treffen (Eisdiele) Neue Ortsmitte
- Technik- und Handykurs, Reparaturwerkstatt

Mobilität

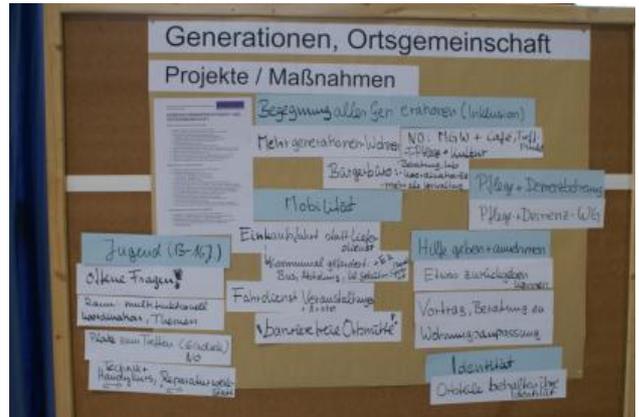
- Einkaufsfahrt statt Lieferdienst, kommunal gefördert: Ehrenamt, Bus, Abholung, VI Gebühr/Sponsor (REWE)
- Fahrdienst für Veranstaltungen/Ärzte
- barrierefreie Ortsmitte!

Hilfe geben und annehmen

- Etwas zurückgeben können
- Vortrag, Beratung zu Wohnungsanpassung

Identität

- Ortsteile behalten ihre Identität



Wohnen, Planen, Bauen

Neue Ortsmitte

- Mehrgenerationenwohnen
- Altengerechtes und barrierefreies Wohnen
- Ärztehaus
- Bürger-Rathaus
- Dorfplatz (Begegnung,...)
- W-LAN anbieten
- Integrierter Jugendraum unter 14 Jahre
- Bürgercafé

Umgestaltung B3

- Querungshilfen (Fußgänger)
- Verbindung Bahnhof-Ortsmitte
- Fußgängerfreundlich
- Gefahrenstellen beseitigen

Energieversorgung

- Regenerative Energieformen
- „Klimafreundliche Kommune“

Neues Wohngebiet (Weiermatten)

- Kindergarten?
- Barrierefreies Wohnen



Wirtschaft, Arbeit , Einzelhandel

Arbeit/Leben/Freizeit

- Vorteil Öffnungszeiten 7:00-22:00
- Arbeitsplätze, Ortsleben, Angebot Gastronomie
- Umstrukturierung Angebot Kita/Kinderkrippe
- Kita und Betriebe/Mitarbeiter
- Schulkinder Mengen -> Bus nur 1 Mal

Entwicklung Gewerbe

- Konkurrenz Haid
- Ausstrahlung/wenig los, unattraktiv
- Erschließung Betriebe, Parken
- Bestandspflege (Bürgermeister ?!)
- Zukunft Gewerbeverein, Alteingesessene
- Gewerbeschau intensivieren, Öffentlichkeitsarbeit
- Internetfähigkeit?

Versorgung/Einzelhandel

- Fachhandel: zu nah an Freiburg
- Regelmäßiger Markt, Angebot erweitern, auch Handwerk
- Wie erreicht man hohe Kundschaft/Synergie
- Lieferdienst REWE wird eingerichtet?!
- Erreichbarkeit REWE ohne PKW/Bus!!
- Läden in Mengen erhalten!



Freizeit, Kultur, Tourismus

Tourismus

- Tourismusbroschüre
- Wanderkarte
- Themenwanderwege
- Geocaching

Vereine

- Fasnet-Umzug

- Boule-Platz
- Beach-Volleyballplatz
- Vereinscoach
- Kooperation
- Neue Konzeption für das Weinfest



Mobilität und Verkehr,

KFZ-Verkehr

- Umgestaltung B3, Funktion für Fußgänger/Radler stärken
- Verkehrsberuhigung Mengen, Beachtung rechtlicher Rahmenbedingungen
- Feinstaubmessung
- Umbau der Bahnbrücke -> Chance nutzen die Kreuzung zu entzerren

Ruhender Verkehr

- Ordnung des ruhenden Verkehrs: Schilder, Parkbuchten (Scheuerleweg, B3, Hauptstraße)
- Gemeindeordnungsdienst? (vollzugs): Parken (Gehweg), Geschwindigkeit

Fußgänger

- Gehweg/Beleuchtung Bienger Straße

ÖPNV

- Prüfung des regulären Linienverkehrs in den Ortsteilen (Anbindung Bad Krozingen/Freiburg, Vernetzung bestehender Linien)
- Prüfung Bürgerbus
- Bushaltestelle bei REWE

Radfahrer

- Radweg an 3, Ortsdurchfahrt
- Radweg über Offnadingen nach Bad Krozingen

Eingeschränkte Mobilität

- Barrierefreie Zugänge (Bahnhof, Kiesweg Pappelallee, abgesenkte Gehwege z. B. Kurve Kirche/Schulstraße)

Neue Mobilitätsformen

- Carsharing/ E-Bike Sharing
- Weitere Ladestationen E-Auto/E-Bike



Landschaft, Ökologie, Energie

Energiekonzept

- Gebäude ausrichten: Solardach
- Solartankstelle für Bürgerbus und E-Bikes
- Blockheizkraftwerk
- Nahwärmenetz/Verbund

Landschaft erhalten und entwickeln

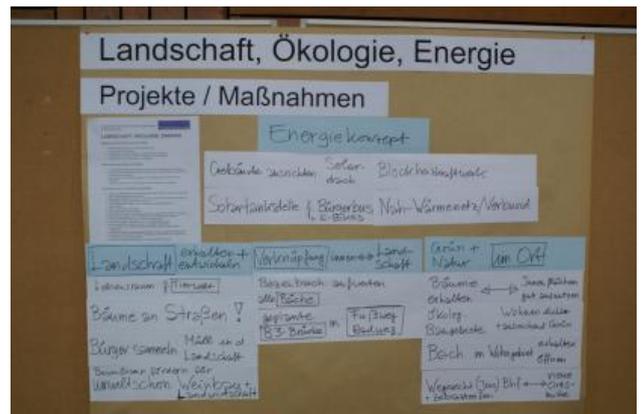
- Lebensraum für Tierwelt
- Bäume an Straßen!
- Bürger sammeln Müll in der Landschaft
- Bewusstsein fördern für umweltschonenden Weinbau/Landwirtschaft

Verknüpfung Innenraum-Landschaft

- Bezenbach/alle Bäche aufwerten
- Geplante B3-Brücke mit Fuß/Radweg

Grün und Natur im Ort

- Bäume erhalten <->Innenflächen gut ausnutzen
- Ökologische Baugebiete, Wohnen dichter, ausreichend Grün
- Bach im Wohngebiet erhalten/öffnen







6. Ausblick: Kursbuch Schallstadt 2030

Die Ergebnisse der hier dokumentierten Planungswerkstatt wie auch die Ergebnisse der vorausgegangenen Gemeinderatsklausur werden von dem begleitenden Planungsteam in den kommenden Wochen ausgewertet und in einem „Integrierten Gemeindeentwicklungskonzept Kursbuch Schallstadt 2030“ zusammengefasst. Dieses Kursbuch 2030 wird in etwa folgenden inhaltlichen und strukturellen Aufbau haben.

Anhand des Rasters aus 6 Handlungsfeldern und 6 Querschnittsthemen werden die Stärken, Schwächen und Verbesserungsmöglichkeiten der Gemeindeentwicklung beschrieben und bewertet. Dazu haben die Experten des Planer-Netzwerks nunmehr in einem intensiven Austausch mit Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft aktuelle Herausforderungen für Schallstadt analysiert und dabei auch laufende Projekte und Planungen berücksichtigt. Die Ergebnisse werden – nach Handlungsfeldern sortiert - in einer ausführlichen Bestandsaufnahme dokumentiert.

Aus der Bestandsaufnahme ergeben sich Erkenntnisse für die zukünftige gemeindliche Ausrichtung und Entwicklung in den einzelnen Handlungsfeldern und Querschnittsthemen. Diese werden zunächst als Grundsätze und Leitziele formuliert. Dabei werden zum Teil auch Zielkonflikte zwischen verschiedenen Handlungsfeldern (und Querschnittsthemen) deutlich, welche Richtungsentscheidungen durch den Gemeinderat notwendig machen.

Um eine Grundlage für die Abwägung zwischen verschiedenen Zielen aufzuzeigen, werden zu den erkannten Zielkonflikten unterschiedliche Entwicklungsszenarien und Handlungsoptionen ausgearbeitet. Die Entscheidungen für die einzelnen Szenarien und Optionen beruhen auf den Bewertungen der Bestandssituation und Entwicklungschancen, dabei insbesondere auf den Ergebnissen der verschiedenen Dialogprozesse. Hierzu gehören auch zwischenzeitlich aktive Bürgerforen und Bürgerinitiativen sowie die Arbeitskreise zur Senioren- und Demenzbetreuung in der Steingasse wie auch zum angestrebten Mehrgenerationenwohnen auf dem alten Sportplatz. Diese Entscheidungen und entsprechenden Abwägungen nimmt der Gemeinderat in einer zeitnahen Klausurtagung vor.

Auf der Basis dieser Entscheidungen werden die Entwicklungsziele und Grundsätze der Handlungsfelder und Querschnittsthemen überprüft, angepasst, bestätigt bzw. ergänzt und ein Handlungsprogramm mit konkreten Zukunftsprojekten für Schallstadt definiert. Dazu werden - nach Handlungsfeldern strukturiert - Projektsteckbriefe für circa 15 bis 20 einzelne Zukunftsprojekte erarbeitet. Hierbei ist besonders wichtig, die Strategien, Akteure, Maßnahmen und Ressourcen zu benennen und auf Synergien mit anderen Projekten zu verweisen.